

ICH MÖCHTE IN EINE TUSCHEZEICHNUNG FLÜCHTEN

ich möchte in eine Zeichnung flüchten aus Tusche und verdünntem Blut
durch die Geheimtür ins Universum schlüpfen, dort wohnen und versuchen
nicht zu existieren, mich nicht zu entfremden, meine Volute zu entrollen
jedes Molekül von Liebe und Hass durch ein Prisma zu schicken bis Elektronen sprühen
die Öllampen und die Schritte Alejo Carpentiers zu wenden um
meinen Kontinent der Misserfolge zu entobern und mein müdes Anemonenauge

/mit Karavellen zu füllen

heiße Milch mit Vanilleduft zu urinieren
das Schwindelgefühl umzudrehen
dich neu zu verworten
deine Hand zu entdecken beim Lesen eines Gedichts
sie schnürt mir die Luft ab raubt mir jede Hoffnung
und ich weiß noch immer nicht warum du gingst

Anm. d. Übers.: Volute

- 1) schneckenförmiges Ornament in der Architektur
- 2) Rauchkringel
- 3) Meeresschnecke mit spiraligem Gehäuse
- 4) Sprachvolute in präkolumbischen Abbildungen, durch die das Sprechen dargestellt wird

© Autorin: Cristina Rascón (Mexiko, 1976)

© Übersetzung: Eva Srna, 2007